

Merkblatt zur Probenahme von Tränkewasser für die chemische Untersuchung

LUFA Speyer
Obere Langgasse 40
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32/136-0
Fax: 0 62 32/136-110
Mail: info@lufa-speyer.de



Die LUFA Speyer ist ein Eigenbetrieb
des Bezirksverbands Pfalz

Bei der Probenahme von Tränkewasser für die chemisch - physikalische Untersuchung gibt es folgendes zu beachten:

Die Wasserprobe sollte aus oder hinter dem Vorratsbehälter entnommen werden. Der Vorratsbehälter des Wassers kann die Qualität entscheidend verändern und sollte deshalb bei der Untersuchung mit erfasst werden. Zur Überprüfung der Qualität des vom Tier aufgenommenen Wassers, z. B. bei Auffälligkeiten oder zur Aufklärung von Tiererkrankungen, sollte die Beprobung direkt an der Tränke erfolgen.

Als **Probengefäße** sind ungebrauchte oder gut gereinigte **Kunststoff- bzw. Glasflaschen** zu verwenden.

(Im Notfall sind Mineralwasserflaschen geeignet, die mehrfach mit dem zu prüfenden Wasser ausgespült wurden (keine Limonaden- oder Saftflaschen und keine Marmeladen- oder Weckgläser verwenden.)

Die Größe und Anzahl der Flaschen ist so zu wählen, daß je Probe mindestens 500 ml der Probe zur Verfügung stehen.

Probenahme am Wasserhahn oder am Tränknippel:

Vor der Probenahme lässt man das in der Leitung stehende Stagnationswasser ablaufen. Die **Leitung sollte mit normalem Wasserdurchfluss ca. 5-10 Minuten gespült werden** (gilt nicht, wenn das Wasser in den Leitungen - Stagnationswasser - überprüft werden soll). Anschließend wird das Probenahmegefäß mehrmals mit dem zu untersuchenden Wasser kräftig durchgespült. Die Flasche ist beim Befüllen schräg zu halten, um Lufteintrag zu vermeiden und sie sollte bei zum Rand gefüllt werden. Schöpfproben sollten unterhalb der Wasseroberfläche genommen werden. Die **Proben** sollten **vor Wärme** und direkter Sonneneinstrahlung **geschützt** werden!

Die Probengefäße müssen eindeutig gekennzeichnet sein:

1. Name, Anschrift
2. Datum der Entnahme (evtl. Uhrzeit)
3. Entnahmestelle (siehe Auftragsformular Tränkewasser)
4. Herkunft des Wassers (Brunnenwasser, öffentl. Netz etc.)
5. Verwendungszweck
6. Weitere Informationen sind auf dem Auftragsformular Tränkewasser zu vermerken (z. B. Verfärbungen, auffälliger Geruch, etc.)

Die kühl gehaltene Probe (Kühlakku, o.ä.) sollte schnellstmöglich versendet werden, idealerweise zu Wochenbeginn, um eine optimale Untersuchung zu ermöglichen.

Der Transport der Proben kann auch über die Sammelstellen beim DLR abgewickelt werden.

Bitte beachten sie die Hinweise für mikrobiologische Proben auf der nächsten Seite.

Gerne versenden wir gegen einen Aufpreis unser Probenahmeset bestehend aus steriler 500 ml Flasche oder / und 1 L Flasche + Rücksendeschein oder sie können die Probenahme auch von einem sachkundigen Probenehmer der LUFA Speyer durchführen lassen. Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns. Tel.: 06232/136-0

Merkblatt zur Probenahme, Transport und Aufbewahrung von Tränkwasser für die mikrobiologische Untersuchung

LUFA Speyer
Obere Langgasse 40
67346 Speyer
Tel.: 0 62 32/136-0
Fax: 0 62 32/136-110
Mail: info@lufa-speyer.de



Die LUFA Speyer ist ein Eigenbetrieb
des Bezirksverbands Pfalz

In Abhängigkeit von der Fragestellung (Qualität des eingespeisten Wasser oder des Brunnenwassers, Einfluss des Leitungssystems, etc.) ist der Ort der Probenahme zu wählen. Zur Aufklärung von Tiererkrankungen und anderen Auffälligkeiten empfiehlt sich eine Beprobung direkt an der Tränke.

Für eine aussagekräftige mikrobiologische Untersuchung ist eine sachgemäße Probenahme unter keimfreien Bedingungen erforderlich. Die folgenden Hinweise sollten daher berücksichtigt werden:

1. Probengefäße

Als Behälter für mikrobiologische Untersuchungen eignen sich sterile Flaschen mit 500 ml Inhalt. Sie dürfen bis zur eigentlichen Probenahme nicht geöffnet werden und sind z. B. in Apotheken erhältlich oder können von der LUFA Speyer zur Verfügung gestellt werden.

Im Rahmen von Eigenkontrollen können auch saubere, ausgekochte Glasflaschen verwendet werden.

2. Wasserentnahme

Wasserhahn, Tränknippel

- um ggf. vorhandene Schmutzpartikel zu entfernen, ist die Entnahmestelle mehrmals voll zu öffnen und zu verschließen
- die Auslauföffnung ist vor der Probenahme durch Abflammen (Erhitzung mittels Flamme, sodass beim anschließenden Öffnen des Wasserhahns ein deutliches Zischgeräusch zu hören ist; vor dem Erhitzen sind brennbare Materialien zu entfernen) oder ein geeignetes Desinfektionsmittel zu sterilisieren.
- das in den Leitungen vorhandene Wasser (Stagnationswasser) für ca. 5 min auslaufen lassen
- das Probenahmegefäß ca. 80 % befüllen (hierbei dürfen Deckelinnenrand und Flaschenhals nicht berührt werden), verschließen und eindeutig beschriften

Schöpfproben

- Proben aus Behältern oder Gewässern sollten unterhalb der Wasseroberfläche entnommen werden. Hierzu wird die Probeflasche am Boden gehalten und mit der Öffnung nach unten in das Wasser getaucht. Etwa 30 cm unterhalb der Wasseroberfläche wird die Flasche gedreht, sodass das Wasser in die Flasche fließen kann.
- das Probenahmegefäß verschließen und eindeutig beschriften

3. Transport und Versand

- den Wasserproben ist ein vollständig ausgefüllter Auftragszettel unter Nennung des Namens, der Adresse, der Probenbezeichnung, der Entnahmestelle, des Entnahmedatums/ Uhrzeit sowie ggf. weiteren Informationen (Herkunft des Wassers, Verwendungszweck, Auffälligkeiten, etc.) beizulegen
- die Wasserproben sind kühl (nicht gefroren!) und dunkel so schnell wie möglich (idealerweise innerhalb von 24 h nach Probenahme) ins Labor zu transportieren. Der Transport der Proben kann auch über die Sammelstellen beim DLR abgewickelt werden.

Hinweis: Ein unsachgemäßer Transport sowie zeitliche Verzögerungen können zu verfälschten Untersuchungsergebnissen führen!

Um eine optimale Probenbearbeitung zu gewährleisten, sollten Wasserproben für mikrobiologische Untersuchungen am Wochenanfang (bis spätestens Mittwochmittag) im Labor sein